

# VISION MIT WIRKUNG

4

Eine Idee nimmt  
ihren Lauf

---

10

Was hat sich in den  
letzten Jahren getan?

---

14

Gottes Wort ist um  
eine Sprache reicher  
geworden

# Liebe Wycliff-Freunde,

im Jahr 1999 entstand eine Vision, die die weltweite Arbeit der Bibelübersetzung in meiner Generation maßgeblich geprägt und verändert hat. Wie Richard Steinbring, ehemaliger Direktor von Wycliff Deutschland, in seinem Beitrag schreibt, geschieht seitdem ein Umdenken: „... nicht nur Gottes Wort FÜR alle Völker, sondern auch DURCH Menschen aus allen Völkern.“ Seitdem knüpfen wir neue Partnerschaften, entwickeln und nutzen innovative Technologien und setzen moderne Methoden ein, beispielsweise in der Sprachforschung und zum Lesenlernen. Und so wird es heute keine 150 Jahre mehr dauern (wie damals berechnet), bis Menschen jeder Sprache weltweit eine Bibel, ein Neues Testament oder zumindest einen Teil der Bibel in ihrer Muttersprache haben. Vielleicht passiert es noch in unserer Generation! Das ist doch ein riesiger Grund, Gott zu danken und zu loben. Und das wollen wir mit diesem Magazin tun.

Ich möchte Ihnen die Geschichte von Selmira (Seite 16) ans Herz legen. Wie Gott ihr zeigt, wie er in ihrem Leben wirkt – „ähnlich wie bei den Menschen in der Bibel“. Sein Wort ist aktuell und relevant, überall auf der Welt! Das begeistert mich. Lesen Sie weiter, wie das Neue Testament in der Sprache der Rangî in Tansania für neue Verbundenheit zwischen den Generationen gesorgt hat. Davon können wir alle etwas lernen.

Der Anfang ist nun gemacht. Inzwischen warten weniger als 1000 Sprachen auf den Start eines Bibelübersetzungsprojekts. Wir werden weiterhin innovativ vorangehen, sodass eine Bibelübersetzung in jeder Sprache, die eine benötigt, nicht nur angefangen, sondern auch abgeschlossen wird und zum Einsatz kommt.

Professor Dr. Armin Baum, Prorektor der Freien Theologischen Hochschule Gießen, sagte anlässlich des 50-jährigen Jubiläums der Hochschule: „Wir sind heute mit demselben Kompass in völlig neuen Landschaften unterwegs.“ Unser Kompass ist und bleibt das Wort Gottes. Die Landschaften, in denen wir als Wycliff unterwegs sind, verändern sich stetig. Ja, das zeigen die vergangenen 25 Jahre, und dieser Herausforderung stellen wir uns gerne. Danke, dass Sie auch Ihren Platz einnehmen – durch Beten, Geben und Gehen.

Ich wünsche viel Freude beim Lesen und uns allen Gottes Segen im Hören und Tun.



Steve Impey ist Leiter von Wycliff Deutschland

## Das Wycliff-Magazin

Herausgeber:  
Wycliff e. V.  
Siegenweg 32  
57299 Burbach

+49 2736 297 0  
info@wycliff.de  
wycliff.de



Erscheint viermal jährlich, Jahresabo: 5,00 €  
Redaktionsleitung:

Mirjam Lautenschlager-Weiss (V. i. S. d. P.)  
Layout: Sören Günther  
Druck: Brockhaus Druck Dillenburg  
Leserbriefe bitte an: redaktion@wycliff.de

Fotos:  
Wenn nicht anders angegeben  
©Wycliff Deutschland, Wycliffe Global Alliance  
Titelfoto: Marc Ewell, Rückseite: Jim Killam  
Karten: shutterstock.com, Porcupen

### Bankverbindungen:

KD-Bank  
IBAN: DE10 3506 0190 1013 4400 14  
BIC: GENODED1DKD  
UST-Id.Nr. DE126572746

Für Spenden an die Förderstiftung Ethnos:  
KD-Bank  
IBAN: DE02 3506 0190 1013 5710 11  
BIC: GENODED1DKD

Gehen für ein Projekt mehr Spenden ein als erforderlich, werden diese Spenden für einen ähnlichen satzungsgemäßen Zweck verwendet.



# Dankbarkeit in Schwachheit

„Nicht schon wieder!“ Ich sitze auf meinem Sessel und verbringe Zeit mit Gott. Gerade habe ich mich dabei ertappt, wie sich meine Gebetsanliegen mal wieder um meine „Schwachheiten“, um Schwierigkeiten und Krankheit drehen. Dabei wollte ich bewusst dankbar sein. Nicht, um das Schwere zu verdrängen oder weil Gott sich nicht auch für meine Sorgen interessieren würde, sondern um den Fokus auf das Gute zu richten. Ich weiß, dass mir die Perspektive Dankbarkeit guttut. Geht es Ihnen auch manchmal so wie mir?

Diese Ausgabe des Magazins ist voller Dankbarkeit gegenüber Gott für das, was durch Vision 2025 geschehen ist. Wir sind als Familie seit dem Start der Vision mit Wycliff unterwegs. Unser ursprünglicher Wunsch war, ganz konkret mit einer Bibelübersetzung für eine Sprachgruppe im Tschad unseren Beitrag zu leisten. Doch es kam anders. Stattdessen haben wir durch wechselnde Tätigkeitsbereiche Kollegen in der Umsetzung dieser Vision unterstützt. Es gab auch Zeiten körperlicher und psychischer Schwachheit, in denen kein Beitrag mehr möglich war. In diesen Momenten hat Gott uns an den Bibelvers erinnert, der im Wortlaut einer älteren Lutherübersetzung folgendermaßen wiedergegeben wird: „Lass dir an meiner Gnade genügen, denn meine Kraft ist in den Schwachen mächtig.“ (2. Korinther 12,9) Ich bin dankbar, dass ich gelernt habe, auch mit meiner Schwachheit zu leben. Sie zeigt mir, wie abhängig ich von Gottes Gnade bin.

Unabhängig davon, wie man den Erfolg von Vision 2025 definiert, er ist ein Werk unserer

Schwachheit und Gottes Gnade und Stärke. Natürlich bringen wir als Organisationen, die im Bereich Bibelübersetzung tätig sind, menschliche Stärken mit: Da sind Tausende von Mitarbeitern aus aller Welt, hinter denen noch viel mehr Menschen unterstützend stehen. Da sind Kompetenzen und Erfahrungen dieser Mitarbeiter, die manchmal über viele Jahrzehnte einen entbehrungsreichen Dienst leisten. Und da sind die Finanzen, die diese Arbeit möglich machen. Auch die Bereitschaft, die Arbeitsweise zu verändern, um den noch verbleibenden Völkern ohne Bibelübersetzung diese schneller verfügbar zu machen, ist eine solche Stärke. Aber all dies ist auch in menschlicher Schwachheit geschehen, bei uns persönlich und bei vielen anderen.

Gott hat uns als Organisationen diese Vision aufs Herz gelegt – wir haben gewagt, Großes von ihm zu erwarten. Und die vielen kleinen, manchmal schwachen Schritte, die wir in den vergangenen etwa 25 Jahren gegangen sind, zeigen eine große Wirkung. Ich bin so dankbar, dass Gott sich von meiner Schwachheit nicht abschrecken lässt.

Geht es Ihnen so wie mir? Dann lassen Sie uns gemeinsam Gott unseren Dank aussprechen!

## Martin Sauer ...

arbeitet als Übersetzungsberater für Bibelübersetzungsprojekte im französischsprachigen Afrika.



# Eine Idee nimmt ihren Lauf

## John Watters

Direktor Wycliff Bibelübersetzer International und SIL International (2000–2007)



Ich saß im Flugzeug. Es war im Jahr 1997, kurz bevor ich zum Direktor für Wycliff Bibelübersetzer International und SIL International gewählt wurde. Um mir die Zeit zu vertreiben, kramte ich ein Buch aus meiner Tasche, das schon länger auf meinem Schreibtisch lag. Schon bald konnte ich nicht mehr aufhören zu lesen. Inhaltlich ging es um Organisationen mit großen Herausforderungen und deren Risikobereitschaft. Als ich aus dem Flieger stieg, brannte eine Frage in meinem Kopf: „Was müssten wir tun, damit Menschen jeder Sprache weltweit eine Bibel, ein Neues Testament oder zumindest einen Teil der Bibel in ihrer Muttersprache hätten; und das innerhalb der nächsten Generation, also bis 2025?“ Zu dem Zeitpunkt und mit der damaligen Geschwindigkeit von Übersetzungsprojekten hätte es noch ca. 150 Jahre gedauert, bis dieses Ziel erreicht wäre. Das erschien mir inakzeptabel. Ich recherchierte, sprach mit Kollegen und auf Meetings darüber. Mit der Zeit wurde aus der Frage eine Idee und aus der Idee eine Art Vision. Als ich sie 1999 auf der internationalen Konferenz von Wycliff und SIL den 500 Delegierten vorstellte und die Vision letztendlich verabschiedet wurde, war ich überwältigt. Uns war klar: Das kann nur Gott schaffen!

Die internationale Konferenz von Wycliff und SIL im Jahr 1999 war ein Wendepunkt in der Arbeit der Bibelübersetzung. John Watters forderte uns heraus umzudenken. Die Tatsache, dass es beim jetzigen Tempo noch 150 Jahre dauern würde, bis jede Sprachgruppe zumindest einen Teil der Bibel in ihrer Sprache haben würde, schlug voll ein. So war es fast selbstverständlich, dass diese Vorlage ohne lange Diskussionen (die es sonst oft gab) angenommen wurde. Auch ich hob meine Hand. Bis zu diesem Zeitpunkt dominierte leider die Einstellung, dass wir – Mitarbeiter aus westlichen Ländern – es am besten könnten! Natürlich waren die Muttersprachler wichtige Mitarbeiter in den Übersetzungsprojekten. Aber sie als vollwertige Partner zu sehen, fiel oft schwer. Da war Umdenken angesagt und auch um Vergebung zu bitten.

Wenn ich mir heute die Liste der über 100 Partner des Netzwerks der Wycliff-Organisationen anschau, dann sehe ich deutlich: Menschen aus allen Erdteilen arbeiten gemeinsam an dem Ziel, allen Sprachgruppen Zugang zu Gottes Wort zu ermöglichen. Danke, John Watters!

Also nicht nur Gottes Wort FÜR alle Völker, sondern auch DURCH Menschen aus allen Völkern.

## Richard Steinbring

Leitung Wycliff Deutschland (1994–2000)



## Vision 2025

Bis zum Jahr **2025** soll in jedem Volk, das noch eine Bibelübersetzung benötigt, ein Übersetzungsprojekt begonnen sein.

**W**as kann Wycliff Deutschland zum Gelingen von Vision 2025 beitragen? Um das herauszufinden, analysierten wir, wo der größte Bedarf an Bibelübersetzung bestand. Schnell wurde klar: vor allem in Ländern mit eingeschränkter Religionsfreiheit. Könnte es Gottes Plan sein, dass wir verstärkt in diesen Regionen arbeiten sollten? Ein Klausurtag mit Vorstand und Leitungsteam brachte Klarheit. Durch Gebet und gezieltes Nachdenken wurde deutlich, dass Mitarbeiter aus Deutschland als Berater und Ausbilder einen sehr guten Ruf haben. John Watters sagte mir, deutsche Kollegen seien als hochqualifizierte Sprachwissenschaftler, sorgfältige Exegeten und belastbare Administratoren sehr geschätzt. Die Überzeugung wuchs, dass wir einen wertvollen Beitrag in diesen Ländern leisten könnten. Also gingen wir entschlossen an die Planung: Was müssten zukünftige Kandidaten mitbringen? Welche Art von Ausbildung und Begleitung bräuchten sie? Wie sollte die Öffentlichkeitsarbeit aussehen? Wie könnte ein Krisenmanagement aussehen? Aus all diesen Überlegungen entstand ein Konzept, das in den Folgejahren schrittweise umgesetzt worden ist.

”

**Angelika Marsch**

Leitung Wycliff Deutschland (2000–2014)



# Zahlen & Fakten



Das Tempo neuer Sprachprojekte hat sich in den letzten Jahren stark erhöht:

**2019-2021:**

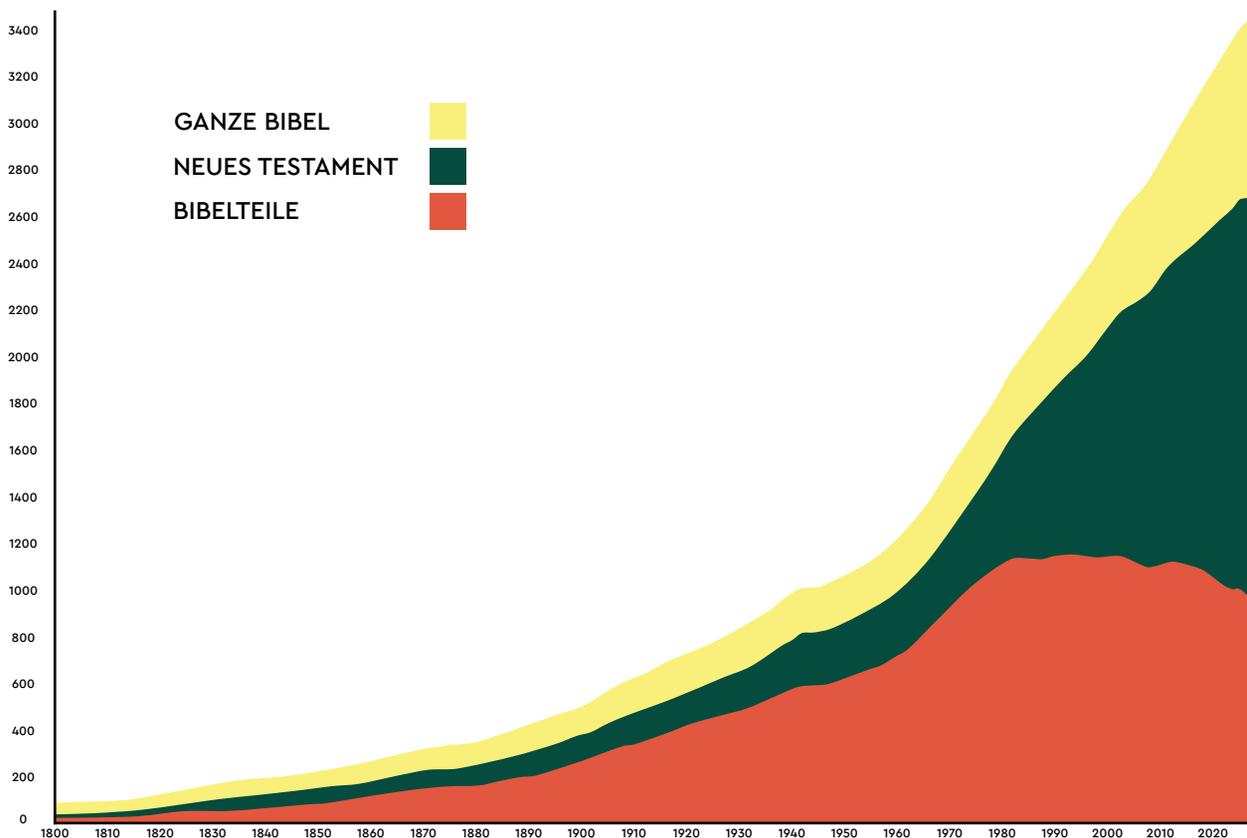
Alle 5 Tage ein neues Projekt

**2021-2023:**

Alle 30 Stunden ein neues Projekt

**Heute:**

Alle 17 Stunden startet ein neues Sprachprojekt



Die Grafik zeigt die Beschleunigung der Übersetzungsprojekte.



## Der weltweite Stand der Bibelübersetzung zum 1. September 2024:

- Nur noch 985 Sprachen warten auf den Startschuss (vor drei Jahren waren es noch 1892).
- 29,3 Millionen Menschen warten noch auf den Beginn eines Bibelübersetzungsprojekts (vor drei Jahren waren es noch 145,2 Millionen).



## Fokus auf Nigeria:

- Vor 3 Jahren brauchten noch 178 Sprachen ein Übersetzungsprojekt.
- Heute sind es nur noch 22 Sprachen.



## Meilenstein geknackt

Mehr als die Hälfte der Sprachen weltweit haben jetzt Teile der Bibel!

# Vision 2025

## Veränderungen

Ein wichtiger Grundpfeiler der Vision 2025 war der Ausbau von Partnerschaften. Das wurde durch einige große Umstrukturierungen umgesetzt, die weitreichende Veränderungen brachten:

### 1.

#### Unterschiedliche Schwerpunkte, ein Ziel

Die Wycliffe Global Alliance wuchs von etwa 40 Organisationen im Jahr 1999 auf über 100 heute. Während die Organisationen anfangs sehr ähnlich gearbeitet haben, sind heute viele Partner mit unterschiedlichen Schwerpunkten dabei. Alle arbeiten in mindestens einem der folgenden Bereiche:

- Partnerschaft mit Kirchen und Gemeinden
- Gebet
- Finanzierung
- Personalgewinnung
- Fachberatung
- Ausbildung
- Bibelübersetzung

Trotz unterschiedlicher Schwerpunkte eint alle das Ziel, Gottes Wort in jeder Sprache zugänglich zu machen.

### 2.

#### Von westlich zu global

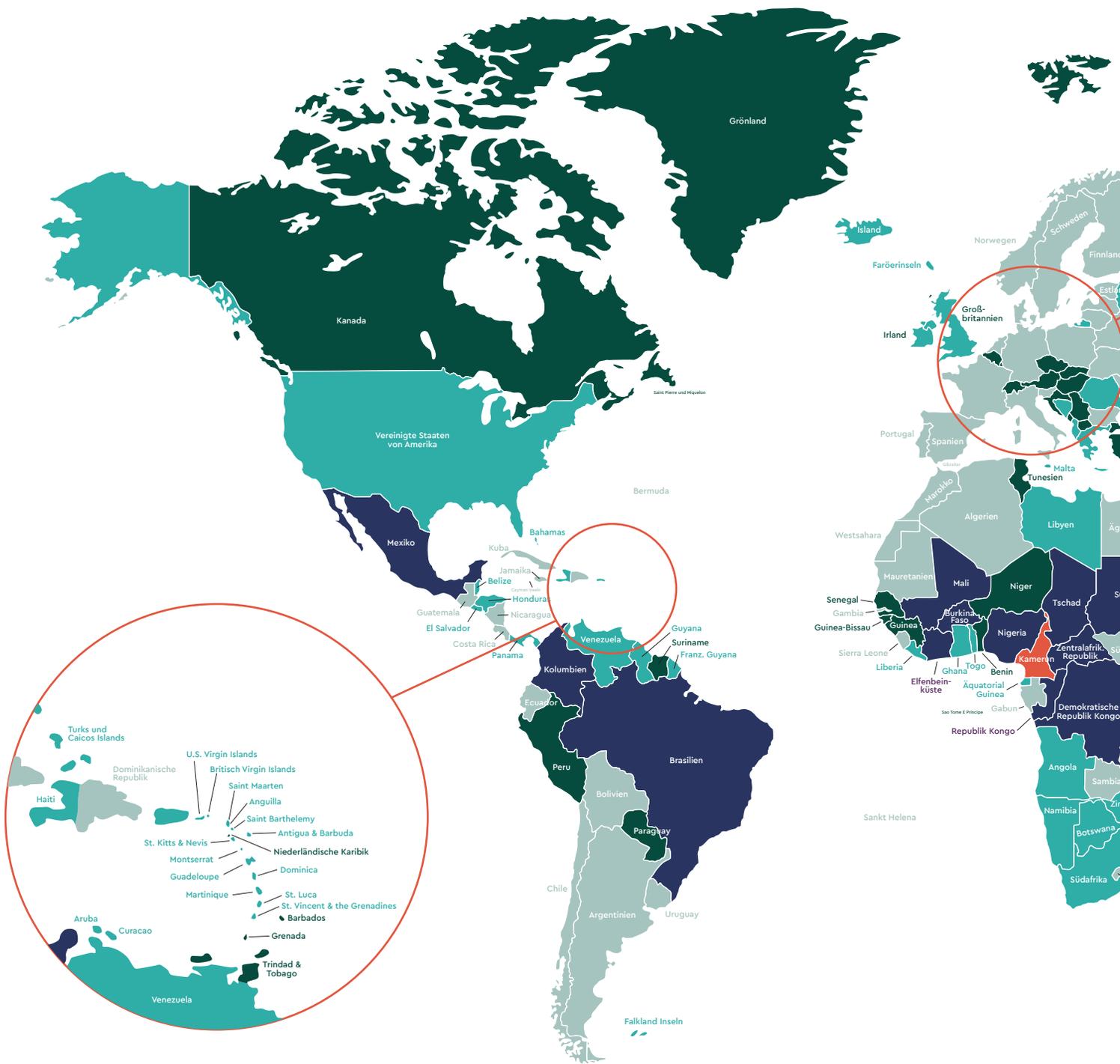
Bis zum Jahr 1999 waren vor allem westliche Organisationen involviert. Die Arbeit wurde aus diesen Ländern geleitet und gestaltet. Bei internationalen Treffen war die Hauptsprache Englisch. Mit der Umstrukturierung änderte sich dies grundlegend. Partnerorganisationen kommen zu 70 % aus dem globalen Süden und Osten. Menschen aus Asien, Lateinamerika, Afrika und dem Pazifik übernahmen Leitungspositionen. Neben Englisch wurden Französisch, Spanisch, Chinesisch, Portugiesisch und Indonesisch als Kommunikationssprachen eingeführt.

### 3.

#### Neue Ausbildungsmodelle

Früher wurden Mitarbeiter darauf vorbereitet, in einer fremden Sprache von Grund auf neu zu beginnen und unter Menschen zu arbeiten, die möglicherweise nur diese Sprache sprachen. Heute liegen immer mehr Projekte in den Händen Einheimischer, die oft mehrere Sprachen sprechen. Weltweit wachsen Kirchen und übernehmen selbst Übersetzungsprojekte. Dadurch müssen neue Ausbildungsmodelle entwickelt werden. Schulungen für Kultur und Sprache werden gebraucht, ebenso wie erfahrene Übersetzer und Berater, die andere ausbilden.

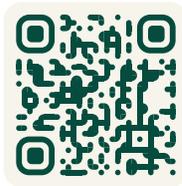
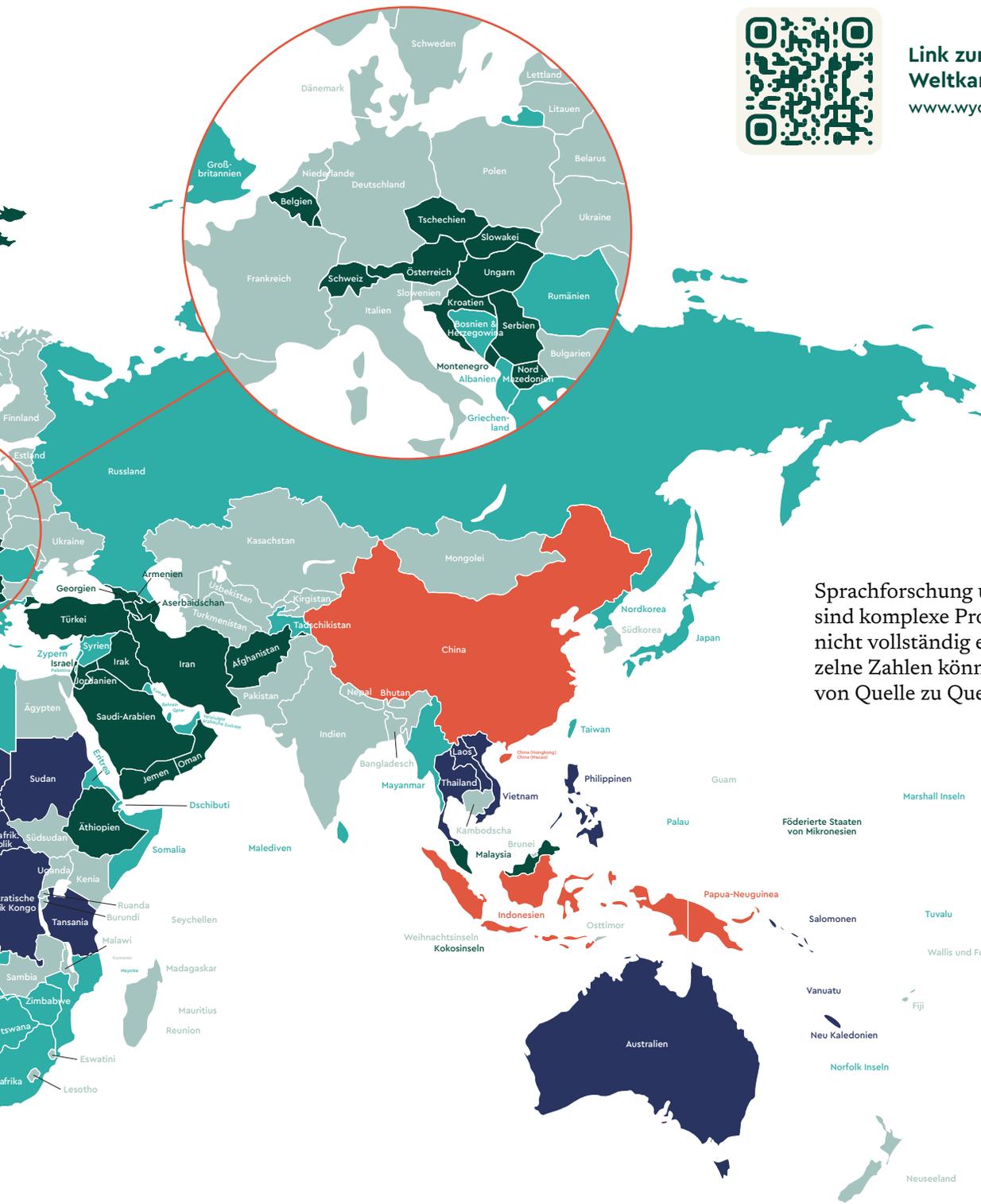
# Vision mit Wirkung ...



Vision 2025 erreicht: **105** Länder

1 verbleibende Sprache: **81**

2-5 verbleibende Sprachen:



Link zur digitalen Weltkarte  
[www.wycliff.de/vision-2025](http://www.wycliff.de/vision-2025)

Sprachforschung und Bibelübersetzung sind komplexe Prozesse, die sich oft nicht vollständig erfassen lassen. Einzelne Zahlen können dementsprechend von Quelle zu Quelle abweichen.

Erreichte Sprache: **32**

6+ verbleibende Sprachen: **25**

Größter Bedarf: **4**

# Was hat sich in den letzten Jahren getan?

Mitarbeiter von Wycliff Deutschland berichten, welche Veränderungen sie erleben – oder auch nicht.

„Vor 10 Jahren betreuten wir das Ngoni-Projekt in Mosambik. Wir haben die Sprache erforscht, ein Alphabet entwickelt, drei Ngoni-Sprecher als Übersetzer ausgebildet und begleitet. Heute geben wir den Stab weiter. Wir unterrichten angehende Bibelübersetzer in den sprachwissenschaftlichen Fächern, damit sie selbst ein Alphabet für ihre Sprache entwickeln, ihre Sprache erforschen und sich zu Bibelübersetzern ausbilden lassen können.“

**Heidrun Kröger,**  
**Bibelübersetzung**



„Das Ziel von Vision 2025 war, Projekte schneller beginnen zu lassen, so dass bis zum Stichtag alle benötigten Bibelübersetzungsprojekte in Arbeit sind. Damit war ich völlig einverstanden! Leider wurde das teilweise so missverstanden, dass Projekte schneller abgeschlossen werden müssen. Dies führte bei vielen Bibelübersetzungsprojekten zu drastischen Verkürzungen. Besonders mein Arbeitsbereich, die Sprachwissenschaft, hat darunter stark gelitten. Übersetzungen ohne gründliche sprachwissenschaftliche Analyse wirken auf Muttersprachler oft unnatürlich und fremd. Umso erfreulicher ist es, dass Linguistik für Bibelübersetzungsprojekte allmählich wieder als grundlegender Bestandteil anerkannt wird.“

**Andreas Joswig,**  
**Linguistik**

„Ich arbeite seit 20 Jahren mit Menschen aus einer Sprachgruppe in einem Land mit eingeschränkter Religionsfreiheit. Es gab vereinzelt Gläubige, die zur Mitarbeit an der Übersetzung bereit waren. Aber aus Sicherheitsgründen können wir sie bis heute weder offiziell anstellen noch ihnen Ausbildungsprogramme ermöglichen. So ist es all die Jahre dabei geblieben, dass wir zwar Muttersprachler im Übersetzungsteam haben, die exegetische Arbeit und die Verwaltung des Projektes jedoch nach wie vor in den Händen von ausländischen Mitarbeitern liegen.“

### Mitarbeiter Zentralasien, Bibelübersetzung

Seit einigen Jahren – vor allem seit Corona – sind die Zahlen der ausländischen Mitarbeiter in Äthiopien sowie in anderen Ländern Afrikas rückläufig. Die Frage, wie die einzelnen Organisationen die Arbeit vor Ort bewältigen sollen, wurde immer dringlicher. Vor etwa zwei Jahren hat unsere übergeordnete Bereichsleitung daher ein neues Ausbildungsprogramm in Ostafrika (und Nigeria) gestartet: junge, gut ausgebildete Einheimische werden von den lokalen Organisationen eingestellt und in einem zweijährigen Programm durch Mentoren und ergänzende Schulungen intensiv gefördert. Anschließend sollen sie verantwortungsvolle Aufgaben innerhalb ihrer Organisation übernehmen. SIL Äthiopien hat sechs junge Menschen in das Programm aufgenommen und freut sich sehr über die positive Entwicklung!

### Corinna Joswig, Personalwesen

„Früher habe ich Leseprojekte im Senegal organisiert und koordiniert. Heute kann ich durch meine über 20-jährige Erfahrung im Bereich Lesen, Schreiben und Rechnen in afrikanischen Sprachen als Beraterin in mehreren Projekten gleichzeitig tätig sein. Ich unterstütze andere Organisationen beim Entwickeln von Lesematerial und der Schulung von Lehrern. Indem ich anderen helfe, erfolgreiche Leseprojekte aufzubauen, multipliziert sich die Wirkung meiner Arbeit.“

### Elisabeth Gerger, Alphabetisierung

Im Laufe der Jahre sind zu meiner Tätigkeit als Bibelübersetzerin weitere Aufgaben hinzugekommen, die dazu beitragen, Vision 2025 voranzubringen. Als Übersetzungsberaterin unterstütze ich heute auch andere Übersetzungsteams dabei, ihre übersetzten Bibelteile zu veröffentlichen und in ihren Sprachgruppen zu verteilen. Zusätzlich begleite ich als Mentorin angehende Übersetzungsberater, um den Pool an Beratern zu vergrößern. Vor kurzem sagte mein Nahua-Mitarbeiter Andrés zu mir: *„Ich bin gespannt darauf, was ich noch lernen darf. Ich habe schon so viel gelernt, seit ich mit dir arbeite. [...] Vielleicht denkst du manchmal, dass du nicht viel oder nicht genug getan hast, aber ich will dir heute sagen, dass es nicht so ist. Du hast einen Samen in mich gelegt, der aufgegangen ist. Gott hat mich durch die Zusammenarbeit mit dir verändert. Ich bin gewachsen, und unsere Arbeit ist gewachsen. Nichts war umsonst. Und mit Gottes Hilfe werden wir noch viel Frucht sehen. Bitte danke den Geschwistern in Deutschland, die diese Arbeit mittragen und für uns beten.“*

### Elke Müller, Bibelübersetzung



# 1000 Downloads in der ersten Woche

## Die Erfolgsgeschichte der Bibelübersetzung auf Madagaskar

Vor einigen Monaten kam ich mit Christen aus Madagaskar in Kontakt. Der Grund: Mein Chef fragte mich, ob ich Zeit hätte, zwei Personen auszubilden, die in Madagaskar für Bibel-Apps verantwortlich sind.

Die Bibelübersetzungsprojekte, die ich damit unterstützt habe, erzählen eine sehr ermutigende Geschichte. Eine der Kirchen in der Hauptstadt befindet sich direkt neben der Universität. Studenten und Dozenten aus allen Teilen des Landes kommen dort zusammen, um zu studieren und zu arbeiten. Viele von ihnen besuchen den Gottesdienst. Pastor Rakotobe berichtet, dass alle Volksgruppen Madagaskars in seiner Gemeinde vertreten seien. Dennoch gesteht er, dass sich viele Gemeindebesucher oft fremd fühlten, weil die Kirche die madagassische Nationalsprache verwendete. Menschen aus anderen Regionen waren damit nicht vertraut und fühlten sich ausgeschlossen. Um dem entgegenzuwirken,

beschloss der Pastor mit einem Team, die wöchentlichen Bibellesungen in mehrere der 23 bekannten Sprachen Madagaskars zu übersetzen. Die Muttersprachler waren begeistert: „Wow, jetzt fühlen wir uns wie zu Hause!“

### Gottes Wort zeigt Wirkung

Nachdem einige Kirchenleiter in Madagaskar erkannten, dass die Gottesdienstbesucher Gottes Wort in der Herzenssprache viel besser annehmen können, wandten sie sich an unsere Partnerorganisation SIL. Überzeugt davon, dass es die Aufgabe der Kirche ist, das Wort Gottes zu allen Volksgruppen auf der Insel zu bringen, wollten sie dieses Ziel so schnell wie möglich erreichen. Die Kirche stellte Personal, Zeit, Geld und Ausrüstung zur Verfügung, um diese Aufgabe zu erfüllen. Von SIL erbaten sie zwei Dinge: Unterstützung durch Übersetzungsberater und Hilfe bei der Ausbildung einheimischer Berater, damit alle Übersetzungsbedürfnisse in Madagaskar erfüllt werden



können. Innerhalb kurzer Zeit meldeten sich über 300 Menschen aus der Universität und Kirche freiwillig, um an den Bibelübersetzungen zu arbeiten. Alle Kosten für die Übersetzungsprojekte wurden durch großzügige Spenden von lokalen Kirchen und Einzelpersonen gedeckt. Bereits ein Jahr später wurden Entwürfe von Bibelteilen in den Sprachen Betsileo, Tsimihety und Analamanga mit exegetischer Unterstützung von Kirchenleitern fertiggestellt und von geschulten Beratern überprüft. Diese Übersetzungen zeigen schon jetzt Wirkung: Als die Übersetzer das Johannevangelium in die Region der Tsimihety brachten, wollten sie zunächst nur die Verständlichkeit prüfen. Nach einigen Monaten stellten sie jedoch überrascht fest, wie Gott am Wirken ist: Inzwischen waren 17 neue Glaubensgemeinschaften entstanden!

Im Sommer 2024 fand die erste Übergabefeier für die Sprachgruppe Sihanaka statt. Dafür wollten die beiden Kollegen aus Madagaskar wissen, wie man Bibel-Apps erstellt. Das Ziel war, dass das Neue Testament nicht nur in gedruckter Form, sondern auch digital verfügbar sein sollte. Nach etwa einer Woche wurde die neue App bereits über 1000-mal heruntergeladen!

Faneva, einer der App-Entwickler, schrieb, dass die Übergabefeier ein wunderbares Ereignis war und dass schon vor der eigentlichen Feier viele Menschen bei einer evangelistischen Veranstaltung zum Glauben gekommen seien.

### **Rollenveränderung**

Die Bewegung in Madagaskar spiegelt einen wachsenden Trend in der Bibelübersetzung wider, der sich in den letzten Jahren verstärkt hat. Früher wurden solche Projekte meist von Ausländern initiiert, oft in Regionen, in denen es kaum oder keine Christen gab. Kirchen aus westlichen Ländern entsandten Bibelübersetzer, um das Wort Gottes zugänglich zu machen. Heute sehen wir ein neues Modell: Lokale Kirchen erkennen den Bedarf und starten selbst Übersetzungsprojekte, um Menschen in ihrer Umgebung zu erreichen. Unsere Rolle hat sich

gewandelt – wir leiten nicht mehr die Projekte, sondern unterstützen, beraten und schulen die lokalen Teams.

Für mich persönlich war die Madagaskar-Erfahrung eine große Ermutigung. Normalerweise arbeite ich für Eurasien. Leider ist die Kirche dort oft noch schwach oder kaum vorhanden. Ich wünschte, Bibel-Apps fänden auch dort mehr Verbreitung. Ich bin dankbar, Gottes Wirken in Madagaskar mitzerleben und ein kleiner Teil davon sein zu dürfen.

M. F. besuchte im Jahr 2005 mit der Organisation OM Madagaskar. Heute arbeitet er für SIL unter anderem als App-Entwickler.



unsplash.com/stephan-hirundo

# Gottes Wort ist um eine Sprache reicher geworden

Dorothea und Oliver Stegen haben von 1996 bis 2006 in Tansania gelebt. Dort und von Deutschland aus haben sie mehr als 20 Jahre lang in der Rangî-Sprache geforscht und die Bibelübersetzung unterstützt. Im Folgenden haben sie Eindrücke von der Reise zur Übergabefeier des Neuen Testaments diesen Sommer gesammelt.

Ende August 2024 sitzen wir im Flieger nach Tansania, fast auf den Tag genau 28 Jahre, nachdem wir das erste Mal dorthin ausgereist sind, um im Bibelübersetzungsprojekt der Rangî-Sprache mitzuarbeiten. Doch dieses Mal folgen wir einer anderen Einladung des Rangî-Sprachkomitees: Am 31. August wird das fertige Neue Testament in Haubi im Rangî-Hochland gefeiert. Neun Jahre sind vergangen, seit wir das letzte Mal zu Besuch im Rangî-Gebiet waren. In den letzten Monaten ist die Vorfreude auf den feierlichen Festakt bei den Rangî und auch bei uns inschier Unermessliche gewachsen.



Alle Rangî-Generationen nehmen an der Feier teil.

## Ein Generationen-Projekt

Das Thema Generationen spielt während des ganzen Festtags eine wichtige Rolle. Verschiedene Redner betonen, wie viele Menschen aller Generationen am Projekt beteiligt waren. Kijuu, der Hauptübersetzer, scherzt, wie jung wir alle waren, als die Bibelübersetzung begann, und wie wir jetzt aussehen. Es wird an diejenigen erinnert, die maßgeblich an der Bibelübersetzung beteiligt waren, heute aber nicht mit uns auf der Erde, sondern im Himmel mitfeiern. Viele Kinder aus Sonntagschulklassen sagen Bibelabschnitte in ihrer Muttersprache auf, die sie in den vergangenen Wochen anhand von Vorabdrucken verschiedener Bibelpassagen gelernt haben. Gottes Wort in ihrer Muttersprache hat ein zusätzliches Band zwischen den Rangî-Generationen geknüpft, das sich am Festtag in besonderer Weise zeigt.

Unter dem Generationenaspekt lässt sich auch der gesamte Ablauf des Projekts betrachten. Nach vorbereitenden Spracherkundungen 1990 und 1995 wurde das Rangî-Bibelübersetzungsprojekt 1996 sozusagen geboren. 28 Jahre – eine Generation später – hat das Projekt nun seinerseits das Neue Testament auf Rangî geboren. Das Rangî-Team begleitet die Ausbreitung von Gottes Wort unter den Rangî jetzt weiter in die nächste Generation, durch weiterführende Leseklassen, Seminare für Pastoren und Gemeinden, Zeigen des Jesus-Films und vieles andere mehr. Die individuellen und gesellschaftlichen Veränderungen, die Gottes Wort anstößt, werden sich noch durch viele Generationen ziehen.

## Von Gott geführt

In Tansania ist es Tradition, dass bei einer öffentlichen Feier ein Ehrengast anwesend ist. Bei der Übergabefeier der Rangî ist dieser Ehrengast der Landrat der Region. Er darf den geschmückten Karton mit den ersten Neuen Testamenten unter dem Jubel aller Gäste öffnen und die Schlussrede halten. „Gottes Wort ist hier und heute bei den Rangî angekommen“, sagt er. Der Feiêrgemeinde gibt er den Auftrag, das Rangî Neue Testament und damit Gottes Wort im ganzen Rangî-Gebiet bekannt zu machen. Dann erzählt er, was der Tag ihm persönlich bedeutet: Er wollte ursprünglich Priester werden, doch Gott habe ihn in die Politik geführt. So dient er nun als Landrat Gottes Volk. Heute hat er das Privileg, den Karton mit den frisch gedruckten Neuen Testamenten zu öffnen. Ein für ihn fast priesterlicher Akt. Das erinnert ihn daran, dass Gott uns oft bessere Wege führt, als wir selbst planen können.

Spannung und Vorfreude liegen in der Luft, als der Landrat den Karton mit den Neuen Testamenten öffnet.



## Neue Sichtweisen durch die Sprache der Rangi

Doch nicht nur die Rangi sind durch Gottes Wort gewachsen, auch Gottes Wort ist um eine Sprache reicher geworden. Jede neue Übersetzung öffnet neue Sichtweisen auf Gottes Wort, weil jede Sprache ihre eigenen Wort- und Bedeutungsfelder, ihre ganz speziellen Redewendungen und Assoziationen hat. Auf Rangi wird die Seligpreisung derer, „die reinen Herzens sind“ (Matthäus 5,8) mit *veerya mitima* ausgedrückt, wörtlich: „die die Herzen hell machen“. Der Wortstamm -er- „hell, weiß“ findet sich auch in Worten wie *cheert* „Freude“ oder *weert* „die Welt“. Auf Rangi macht der Nebensatz in Matthäus 5,8 offensichtlich, dass Jesus diejenigen seligpreist, die Freude verbreiten, die unsere Welt mit Helligkeit erfüllen. Dabei schwingt die Vergänglichkeit der Welt durchaus mit, die Jesus wenig später in der Bergpredigt mit den „Lilien auf dem Felde“ anspricht (Matthäus 6,28), oder auf Rangi *maltva ya iwundü*. Als Rangi denkt man da sofort an das Sprichwort *weert ni maltva*, d. h. „unsere Welt ist wie eine Lilienblüte“: sie macht Freude, ist aber auch vergänglich. So steckt in vielen Wortverbindungen wie dieser zwischen „reinen Herzens sein“, „Freude“, „unsere Welt“ und „Lilienblüten“ auf ganz spezifische Rangi-Sprachart eine ganze Predigt. Ja, Gottes Wort wächst, auch mit jeder neuen Sprache, in die es übersetzt wird.

## In 150 Dörfern und die ganze Welt

Gottes Wort wächst, für einzelne Menschen, für ganze Gesellschaften, bei uns in Deutschland und überall, wo auf unserem Erdball seine Geschöpfe wohnen. Dafür setzt sich Wycliff in Holzhausen und weltweit ein. Dazu gehört auch das Rangi-Team in Tansania, das mit dem Neuen Testament in Buch- und Audioform jetzt in die 150 Rangi-Dörfer unterwegs ist.



Kijuu, der Hauptübersetzer, zeigt der jubelnden Menge das Rangi Neue Testament.

## Gottes Segen am Gepäckband

Auf dem Rückflug hat Gott noch einen besonderen Segen für uns. Beim Umsteigen am Flughafen in Dar es Salaam spricht uns ein mitreisender anglikanischer Priester aus Neuseeland an, der im Rangi-Gebiet tansanische Pastoren theologisch ausbildet. Er hat von der Übergabefeier gehört. Wir zeigen ihm unser Exemplar des Rangi Neuen Testaments. Er betrachtet es andächtig. Dann betet er spontan dort in der Menschenmenge am Gepäckband für uns und für die Rangi und Gottes neues Wort unter ihnen.



Dorothea und Oliver Stegen werden noch lange vom Rangi Neuen Testament zehren, auch wenn die Torte, die ihnen bei der Feier geschenkt wurde, längst gegessen ist.

# Selmiras Wandel

Selmira erreicht das orangefarbene Gebäude in Iquitos (Peru). Das Übersetzungszentrum der Napo-Quechua dient ihr für den nächsten Monat als Zuhause. Dreimal im Jahr nimmt sie eine dreieinhalbtägige Bootsfahrt hierher auf sich, um Bibelgeschichten in ihre Sprache zu übersetzen. Ihr Mann und ihre Kinder bleiben während dieser Zeit im Dorf zurück. Anfangs hat ihr Mann sie zu den Workshops begleitet. Selmira glaubt, dass er misstrauisch war, da sie die einzige Frau im Übersetzungsteam ist. Mittlerweile vertraut er ihr mehr, aber Selmira sorgt sich um ihn, wenn sie weg ist. Sie fragt sich, ob er sich um die Kinder kümmert oder wieder trinkt.

## Schicksalsschläge

Schamanismus und Alkoholismus sind in der Napo-Quechua-Kultur verbreitet. Alkohol spielt eine wichtige Rolle bei Zeremonien und

Versammlungen. In vielen Familien führt Trunkenheit zu Gewalt. Die Männer sind oft zu betrunken, um zu arbeiten, was Armut zur Folge hat. Babys hungern und werden mit Alkohol beruhigt.

Selmira war eine junge Teenagerin, als sie heiratete. Die meisten Napo-Mädchen heiraten noch früher, aber sie wollte erst die Grundschule abschließen, um lesen zu lernen. Heute ist Selmira 51. Napo-Quechuas schenken ihrem Alter eigentlich keine große Bedeutung, doch Selmira erinnert sich gut an ihres, da sie weiß, dass sie 28 war, als ihre Mutter erkrankte – und wie viele Jahre sie seither ohne sie leben musste.

Selmira und ihr Mann haben elf Kinder beerdigt und sie hat vier Fehlgeburten erlitten. Als ihr neunjähriger Sohn an einem Schlangenbiss starb, war sie so verzweifelt, dass sie weglief. Ihre ältere Tochter nahm sie für drei Monate auf, damit sie trauern konnte.

## Göttliche Träume

Selmira glaubt, dass Gott schon durch Träume zu ihr sprach, bevor sie ihr Leben Christus übergab. Einmal träumte sie, sie gehe über einen Fluss, als ein Mann in einem weißen Gewand erschien, ihr eine Bibel reichte und sie sicher über den Fluss führte. In einem weiteren Traum erklimmte sie eine hohe Leiter in den Himmel. Der Himmel war still, und es gab viele Häuser, aber sie waren leer. Ein Mann fragte sie: „Warum bist du hier? Du musst dich um deine Kinder kümmern und Gottes Sohn dienen.“

## Vom Alkohol zu Bibelgeschichten

Diese Träume motivierten Selmira, nach einer Bibel zu suchen, die sie verstehen konnte. Später hörte sie von einem Workshop über das Erzählen von Bibelgeschichten. Dort traf sie Christa, eine Mitarbeiterin von Wycliff Deutschland. Selmira lud Christa und ihre Kollegin Maritsa in ihr Dorf ein, um mehr Bibelgeschichten zu lernen. Je mehr sie über die Bibel erfuhr, desto weniger trank sie, und desto mehr verspürte sie Liebe für die Menschen um sie herum.



Übersetzungszentrum der Napo-Quechua in Iquitos.





Christa, ein weiterer Mitarbeiter und Selmira bei den Übersetzungsarbeiten.



Als Selmira mit dem Trinken aufhörte, drohte ihr Mann, sie zu verlassen, weil er eine Frau wollte, die mit ihm trinkt. Sie betete für ihn, wenn er betrunken war, und er trank schließlich immer weniger.

Seit Selmira dem Napo-Quechua-Übersetzungsprojekt beigetreten ist, fühlt sie sich manchmal ihren gläubigen Kollegen näher als ihrer eigenen Familie. Sie schöpft Trost und Stärke aus diesen Beziehungen sowie aus dem Wort Gottes. Ihre Kollegen vertrauen auf ihre Meinung, wenn sie Bibelgeschichten studieren. Selmira ist eine der wenigen, die keinen Workshop verpasst hat. „Wenn ich nicht gehe, verpasse ich etwas, und das will ich nicht“, sagt sie.

Am meisten bereitet ihr das Teilen der Geschichten Freude. Jeden Sonntagnachmittag liest sie zu Hause die neu übersetzten Geschichten vor. Die Kinder lieben besonders die Geschichten vom blinden Mann in Jericho und von Zachäus. „Manchmal wollen sie die Geschichten immer wieder hören“, sagt sie. Mittlerweile kommen auch Nachbarn und der Dorf-Schamane um zuzuhören. Sogar ihr Mann hört jetzt zu. „Es ist wichtig, dass Gottes Wort aufgeschrieben wird, damit es weiterlebt“, sagt sie. „Es lehrt die Menschen, wie sie

sich mit Jesus stark machen und ein besseres Leben führen können.“

### Neues Leben durch Gottes Wort

Mit jeder neuen Geschichte, die Selmira übersetzt, zeigt Gott ihr, wie er in ihrem Leben wirkt, ähnlich wie bei den Menschen in der Bibel. Als sie die Geschichte von Hiob las, dachte Selmira an ihr eigenes Leid nach dem Verlust ihrer Mutter und Kinder. Sie weiß, dass Gott Hiob nicht bestrafte, und schöpft daher Hoffnung für ihr Leben. Als ein christliches Paar in ihrem Dorf zwei Kinder verlor und glaubte, Gott sei zornig auf sie, erzählte Selmira ihre eigene Geschichte, um sie zu ermutigen.

„Gott half mir, bei ihm zu bleiben, obwohl die Leute mir sagten, ich solle aufhören, als meine Kinder starben“, erzählt sie. Die Dorfbewohner glaubten, sie werde für das Verlassen der traditionellen Religion bestraft. „Aber ich wollte nicht zurück. Gott half mir, das zu überstehen.“

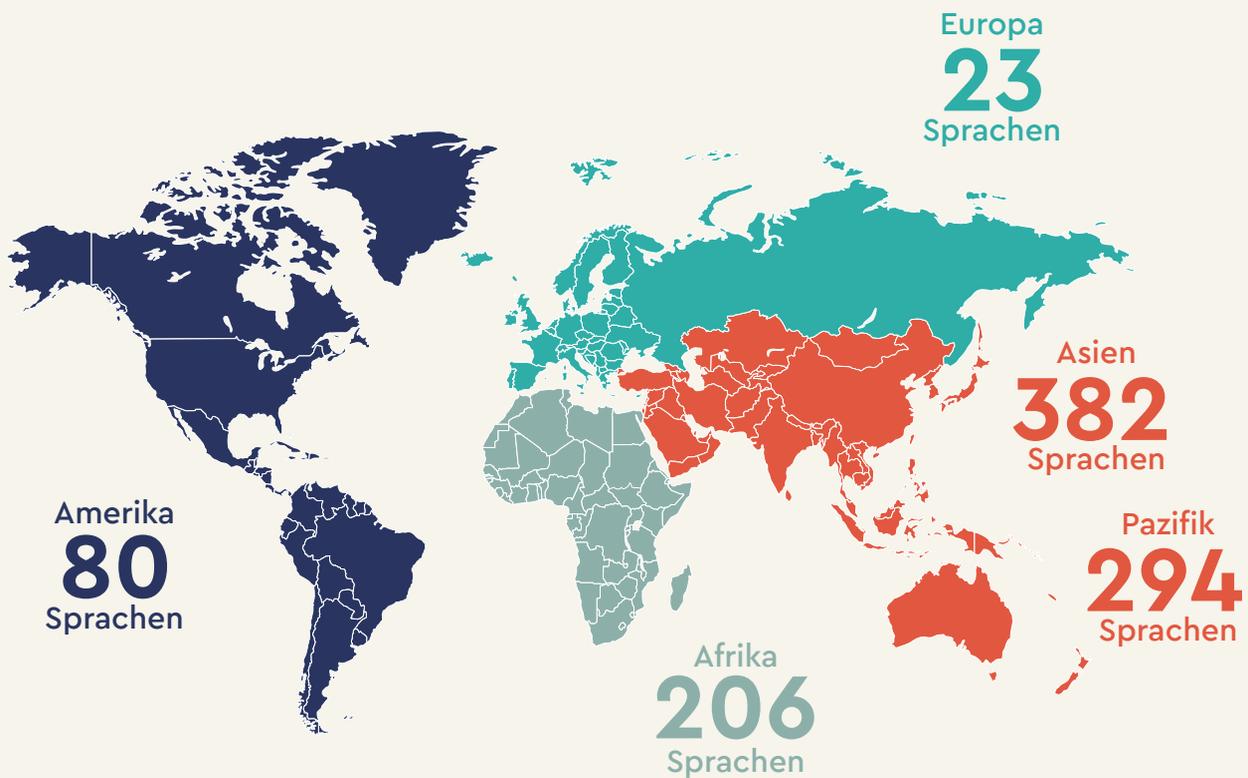
Als sie die Geschichte von Abraham lernte, dachte sie an Gottes Versprechen, ihm Nachkommen so zahlreich wie die Sterne zu schenken. Selmira denkt oft an die elf Kinder, die sie verloren hat. Heute hat sie jedoch elf Enkelkinder, denen sie Gottes Verheißungen beibringen kann. „Abraham folgte Gottes Ruf“, sagt sie. „Die Leute fragen, warum ich zu den Workshops gehe. Ich sage ihnen, es ist Gottes Ruf, und ich folge ihm.“

Übersetzung und Abdruck mit freundlicher Genehmigung von Wycliffe USA. Selmira ist leider im September 2024 verstorben. Ihr Leben ist ein Beispiel dafür, dass Gott zu Menschen spricht.



Selmira strahlt, während sie Geschichten vorliest.

# Und wie geht es jetzt weiter?



## 985

Sprachen warten noch auf den Start eines Übersetzungsprojekts.

Es gibt Regionen in der Welt, in denen es in den letzten Jahren kaum Fortschritte im Bereich der Bibelübersetzung gegeben hat. Bis heute warten Menschen aus 985 Sprachgruppen darauf, dass ein Übersetzungsprojekt in ihrer Sprache beginnt. Rund 1,5 Milliarden Menschen weltweit haben derzeit noch keinen Zugang zur vollständigen Bibel. Es bleibt also weiterhin viel zu tun! Dabei liegt unser Fokus nicht nur auf der Fertigstellung der Übersetzungen, sondern auch darauf, dass Menschen und ganze Gesellschaften durch den regelmäßigen Gebrauch von Gottes Wort in ihrer Muttersprache verändert werden.



# Deine Schlechtigkeit hat aufgehört

Wie bei offiziellen deutschen Feiern, gab es auch bei der Übergabefeier des Neuen Testaments für die Rangis verschiedene Programmpunkte. In einem davon trugen Sonntagsschulkinder Bibelstellen in ihrer Muttersprache vor. Das erste Mädchen begann mit dem Vaterunser. Obwohl ich das Gebet in- und auswendig kenne, berührte mich auf Rangis besonders die Stelle: „Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern“ (Lukas 11,4a).

Die wörtliche Übersetzung lautet: „Sag uns, unsere Schlechtigkeit hat aufgehört, wie auch wir immer wieder denjenigen sagen, die uns geschadet haben, ihre Schlechtigkeit hat aufgehört.“ Was für eine kraftvolle Aussage! Vergebung auf Rangis bedeutet zuzusichern: „Die Schlechtigkeit hat aufgehört.“ Wenn mir vergeben wird, heißt das, die negativen Auswirkungen meines schlechten Verhaltens bestimmen nicht mehr meine Gegenwart. Genauso bedeutet es, anderen zu vergeben, dass ich das Schlechte, das mir angetan wurde, nicht mehr mein Jetzt beeinflussen lasse.

Das ist nicht nur ein starker Zuspruch, sondern auch ein hoher Anspruch, der auf Rangis sofort ins Auge fällt. Vergebung wird dort durch eine klare, verbale Handlung ausgedrückt, die das Leben nachhaltig verändert.

Auf Rangis sieht der Bibelvers so aus:

ʘtʘsee ʘvi wiitʘ wasíre,  
ja ^vyeene suusu tavaséaa  
vara ^vatʘhonerya ʘvi  
waavo wasíre.



# TERMINE

## Wycliff – Infotage

27.–30. Dezember 2024

📍 Wycliff-Zentrum, Burbach-Holzhausen

Drei Tage, die sich lohnen ...

Erleben Sie Wycliff und seine Mitarbeiter hautnah! Spannende Vorträge bieten tiefe Einblicke in die globale Arbeit. Dazu bleibt Raum für gemeinsame Aktivitäten und persönliche Reflexion. Entdecken Sie, wie auch Sie Teil der Vision werden können, dass Menschen Zugang zur Bibel in ihrer eigenen Sprache erhalten.

Information und Anmeldung unter:  
[www.wycliff.de/infotage](http://www.wycliff.de/infotage)

JUMIKO  
05.01.2025

[jumiko-stuttgart.de](http://jumiko-stuttgart.de)  
f i



**Jugend. Mission. Konferenz.**

**Starke Vorträge** u.a. mit Christian Al-Masoud, Mihamm Kim-Rauchholz, Yassir Eric, Désirée Schad, Tobias Kley, Leonie Schweizer, Philipp Bartholomä... **Große Missionsausstellung**

Powered by ChristusBewegung Lebendige Gemeinde

## Integration – Menschen begleiten

24. + 25.01.2025

### Menschen in Krisenzeiten begleiten

2 x 2 Stunden online

07. + 08.02.2025

### Geflüchtete beim Deutschlernen begleiten

Sprachlernphase 1  
2 x 2 Stunden online

27.02. – 02.03.2025

### Traumatisierte Menschen begleiten

Basiskurs  
Tagungszentrum Karimu, Burbach-Holzhausen

[www.integration-wycliff.de](http://www.integration-wycliff.de)

19. – 22.03.2025

### Traumatisierte Menschen begleiten

Basiskurs Storytelling Methode  
bei Zwickau

28.03.2025

### Geflüchtete beim Deutschlernen begleiten

Sprachlernphase 2 und 3  
1 x 2 Stunden online

10. – 15.03.2025

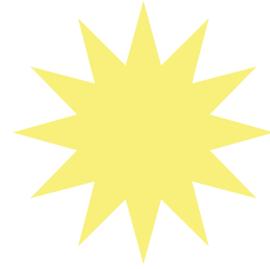
### Erfolgreich fremde Sprachen lernen

Kompakt  
Tagungszentrum Karimu,  
Burbach-Holzhausen

[www.spracheundkultur.org](http://www.spracheundkultur.org)



# Nauruer auf Nauru



Nauru ist eine kleine Insel im Pazifik und zählt sowohl in Bezug auf die Einwohnerzahl als auch bezüglich der Fläche zu einem der kleinsten unabhängigen Staaten der Welt. Etwa 10 800 Menschen leben auf der 21 km<sup>2</sup> großen Insel. Die Landessprache ist Nauru-isch.

Anfang des 20. Jahrhunderts erstellte der in Deutschland geborene Pfarrer Philip A. Delaporte ein erstes Wörterbuch auf Nauru-isch. Außerdem übersetzte er das Neue Testament, Teile des Alten Testaments sowie andere religiöse Texte und Lieder. Eine vollständige Bibel ist allerdings bis heute nicht auf Nauru-isch vorhanden. Auch eine Überarbeitung der vorhandenen Bibelteile ist derzeit nicht vorgesehen.

In den letzten knapp 60 Jahren seit seiner Unabhängigkeit erlebte Nauru zunächst einen starken Wohlstandsaufschwung, der auf reiche Phosphatvorkommen zurückzuführen war. Seit dieser Rohstoff aufgebraucht ist, verschlechtert sich jedoch die Lage der Inselbewohner. Aufgrund der ungesunden Ernährung mit viel Zucker, Salz und Fett während der Wohlstandsjahre leidet bis heute fast ein Drittel der Bevölkerung an Diabetes. Mittlerweile zählt Nauru zu den ärmsten Ländern der Welt. Aufgrund des steigenden Meeresspiegels wächst die Sorge um das Verschwinden der Pazifikinsel.



## Beten Sie mit, dass

- die Nauruer ihre Hoffnung nicht auf Wohlstand, sondern auf Gott setzen
- die komplette Bibel in ihre Sprache übersetzt und an den heutigen Sprachgebrauch angepasst wird
- Probleme in der Gesellschaft erkannt und angegangen werden

# Alles hat seine Zeit

In der letzten Ausgabe des Wycliff-Magazins ging es um Veränderung. Sie konnten von dem anstehenden Leitungswechsel bei Wycliff lesen: Am 1. Oktober habe ich die Leitung an Steve Impey abgegeben. Die Übergabezeit und auch die Vorbereitung auf die Übergabe liefen allerdings ganz anders als geplant ...

Ende Juni wurde bei mir eine schwerwiegende Herzrhythmusstörung festgestellt. Mir musste ein Defibrillator implantiert werden und mein Leben hat sich schlagartig verändert. Auf einmal war ich von Ende Juni bis Anfang September krankgeschrieben. Meine Wiedereingliederung begann am selben Tag, an dem die geplante Übergabe starten sollte.

So viel also zu meiner Planung. Eigentlich wollte ich den Juli und August nutzen, um Akten – sowohl im Schrank als auch digital – zu sortieren. Ich hatte Zeit eingeplant, um ein Übergabe-Dokument vorzubereiten und laufende Projekte abzuschließen. Doch Gott hatte andere Pläne. Stattdessen wurde die Zeit zu einer Phase der Reflexion für meine Seele, der Achtsamkeit für mein eigenes Herz und des Fitnessstrainings für meinen Körper. Alles hat seine Zeit ...

Wenn ich auf die letzten 10 Jahre als Leiterin von Wycliff Deutschland zurückblicke, gab es immer wieder solche Zeiten und Erlebnisse. Ich plane, priorisiere – und dann passiert etwas, das alles über den Haufen wirft. Ich setze Ziele, aber plötzlich muss ich meine Zeit und Energie ganz woanders investieren. Daraus habe ich gelernt zu vertrauen. Es gelingt mir nicht immer, aber ich weiß: Gott verliert die Kontrolle nicht, wenn ungeplante Dinge passieren. Alles hat seine Zeit und Gott ist der Herr der Zeit.

Nächstes Jahr beginnt eine neue Zeit für Wycliff. Die letzten 25 Jahre haben wir darauf hingearbeitet, dass in allen Sprachen, in denen es nötig ist, eine Bibelübersetzung startet. Es ging darum zu vertrauen, auf Gottes Prioritäten zu hören und neue Wege und Partnerschaften zu entdecken. Die Arbeit der weltweiten Bibelübersetzung hat sich in diesen 25 Jahren verändert und wir sind dem Ziel sehr nahegekommen. Doch auch wenn der Zeitpunkt kommen wird, dass in allen Sprachen eine Übersetzung begonnen wurde, ist unsere Arbeit noch lange nicht beendet. Unsere Sehnsucht bleibt, dass Menschen durch das übersetzte Wort Gottes verändert werden und sie dadurch ihre Familien, ihre Freunde und ihre Gesellschaft nach Gottes Vorstellungen prägen. Ich freue mich, mit einem neuen Leiter und Ihnen allen in diese neue Zeit zu gehen. Ich selbst bleibe weiterhin ein Teil dieser Arbeit, wenn auch an anderer Stelle. Denn es lohnt sich!



Susanne Krüger



# MÖGLICHE ARBEITS- BEREICHE WELTWEIT

<b>Spracherkundung</b> 	<b>Bildung</b> 	<b>Informatik</b> 
<b>Kunstethnologie</b> 	<b>Linguistik</b> 	<b>Theologie</b> 
<b>Bibelübersetzung</b> 	<b>Gebärdensprache</b> 	<b>Bibelgebrauch</b> 
<b>Administration</b> 	<b>Medien</b> 	<b>Gebet</b> 

Mehr Informationen unter: [wycliff.de/dna/](https://wycliff.de/dna/)

## Sie finden sich nicht wieder? Quereinsteiger aufgepasst!

Der Physiker, die Konditorin, der Polizist – all diese Menschen haben bereits zu uns gefunden. Wycliff-Mitarbeiter haben häufig Lebensläufe und eine Ausbildung, die in keinem Zusammenhang zu ihrer Arbeit bei Wycliff stehen. Diese Lebensläufe zeigen vor allem eines: Wir suchen Menschen mit der Bereitschaft, neue Wege zu gehen und in einem ständigen Lernprozess zu wachsen.

## Das Wycliff-Magazin

Wycliff e. V.  
Siegenweg 32  
57299 Burbach  
Postvertriebsstück G7767  
Gebühr bezahlt  
☎ +49 2736 297 0  
@ info@wycliff.de  
🌐 wycliff.de



Du hast alle Völker geschaffen.  
Sie werden zu dir kommen und  
dich anbeten, sie werden  
deinen Namen rühmen und  
ehren. Denn du bist groß und  
vollbringst Wunder, nur du bist  
Gott, du allein!

Psalm 86,9–10